

Seelenbaumeln

Leicht neigt sich die Sessellehne,
meinen Leib zur Ruhe zu bitten.
Schimmernd bringt das Licht der Szene
Schwerkraft, langsam einzunicken.

Beide Füße hör ich stöhnen,
waagerecht mein Fahrgestell.
Knisternd lass ich mich verwöhnen
von meinem Plattenkarussell.

Manchmal winkt aus einem Land
ein Ruf vergang'ner Tage,
Erinnerung, die mich verband,
mit jeder Lebenslage.

Leise flüstert mir ins Ohr,
wohlig jener Klang,
woran ich längst mein Herz verlor,
bewahrt im Plattenschränk.

So schwebe ich durch leichtem Wind,
verzaubert wirkt die Welt,
bis meine Flügel müde sind,
wohin es mir gefällt.

Farbenpracht und Lebensfreude
strahlt im Sonnenschein,
wovor ich mich im Dank verbeuge,
auf dieser Welt zu sein.

Knacksend bleibt der Teller stehen,
die Platte ist zu Ende.
Mein Lächeln will mir nicht vergehen.
Mich reizt, dass ich Sie wende.

Ich nasche noch von diesem Glück,
dem Lieblingsstück zu lauschen
und wohlgenährt bin ich zurück,
der Wirklichkeit zu tauschen.

